

DIE KIRCHE ST. JOHANNES DER TÄUFER

Die ursprünglich **mittelalterliche Kirche** stand auf der Terrasse des Hangs über der Johannisbrücke und wurde im Jahre 1852 abgerissen. An ihrer Stelle wurde in den Jahren 1854–1857 eine **kleinere Friedhofskirche** in neuromanischem Stil nach einem Projekt des in Loket ansässigen Baumeisters F. Schidl errichtet. Nach der Schließung des anliegenden Friedhofs im Jahre 1877 war die Kirche ihres Nutzungszwecks beraubt. Für eine gewisse Zeit diente sie den Schülern der Realschule in Loket für den **Religionsunterricht**. In der Mitte der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts, als sich das Bauwerk bereits in verwahrlostem Zustand befand, wurde es zur Nutzung der evangelischen Kirche übergeben. **Im Jahre 1973 wurde die Kirche abgerissen.**

DER SPITZE STEIN UND EIN EISERNES KREUZ

Der Spitze Stein ist ein im Hang **oberhalb der Eger** emporragendes **Felsgebilde** (Granitpfeiler). In seiner Nähe befindet sich ein **eisernes Kreuz**, welches zu Beginn des 17. Jahrhunderts als Danksagung errichtet wurde, nachdem ein junger Bursche vom Felsen in die Tiefe gestürzt war, ohne sich zu verletzen. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde es in das Markgrafenhaus auf der Burg überführt. Leider ging es während der Kriegszeit verloren, sodass **eine Gruppe von Enthusiasten aus Loket im Jahre 1998 seine Kopie** zur Erinnerung an das ursprüngliche Kreuz errichtete.

DER GALGENBERG

Hier stand noch **im 18. Jahrhundert** ein Galgen. Zu sehen ist der Torso des steinernen Bauwerks der einstigen Hinrichtungsstätte mit kreisrundem Grundriss eines Durchmessers von 4,8 m. Dieser Hügel bietet **herrliche Ausblicke** auf die Stadt Loket.

DENKWÜRDIGE EFEURANKEN

Über das Felsmassiv winden sich **denkwürdige**, baumstarke Efeupflanzen bis in eine Höhe von 12 Metern, wobei sie auf dem dunklen Felsen ein schönes Ornamentrelief bilden. Es handelt sich um dendrologisch wertvolle, aufgrund ihres Alters bedeutende Exemplare. Allgemein kann Efeu **ein Alter von 300 bis 450 Jahren erreichen.**

DER STOLLEN VILDENAVA

Ebenso wie die weiteren Stollen in der Nachbarschaft ist auch dieser ein Beweis der Tätigkeit der norditalienischen Prospektoren (Venezianer), die im 14. Jahrhundert in der Karlsbader Gegend nach Vorkommen von **Edelmetallen**, vor allem nach Zinn, suchten. Nach einigen schriftlichen Quellen wurde der Stollen **bis in das 17. Jahrhundert genutzt. Der Stollen ist heute für die Öffentlichkeit gesperrt.**



INFOCENTRUM
MĚSTA LOKET

+420 352 661 717
infocentrum@loket.cz
www.loket.info

Zámecká 69, 357 33 Loket



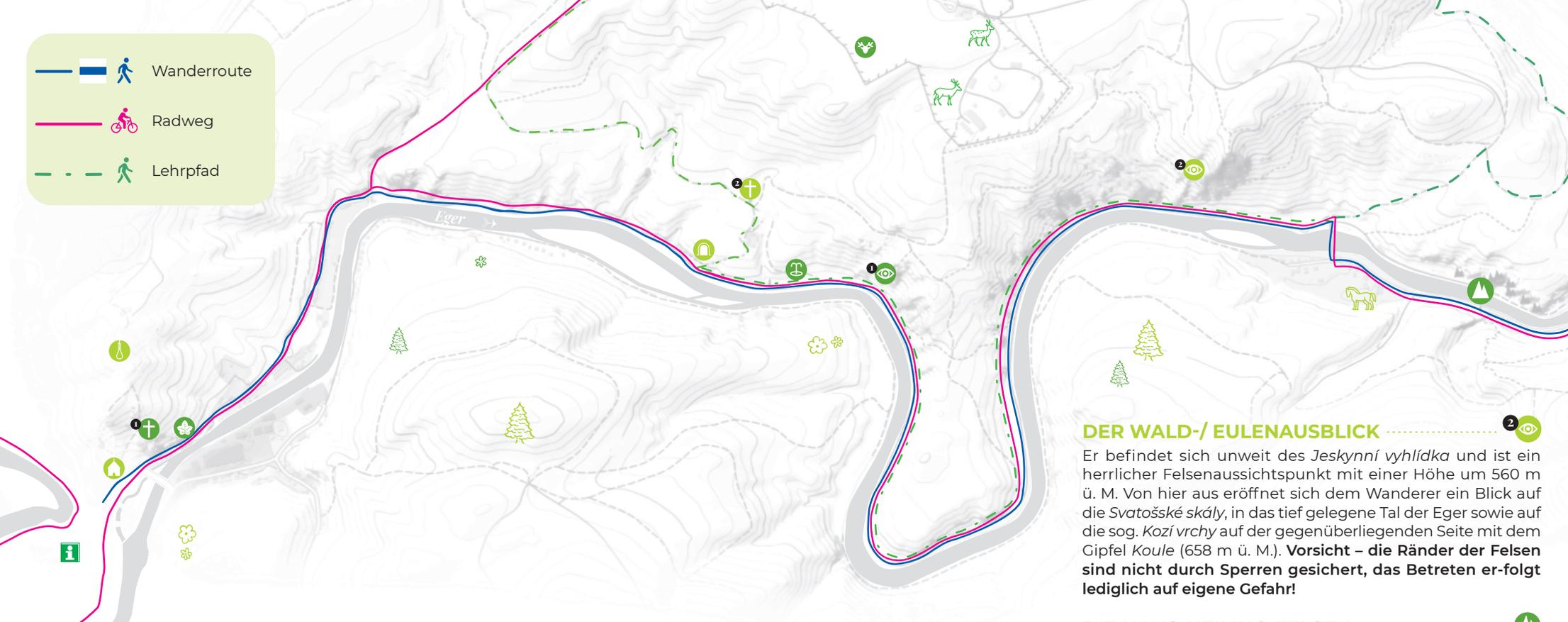
LOKET

© HRAD LOKET, o. p. s., 2023



*Vor dem Fluss,
vom Infozentrum
aus betrachtet*

 Wanderroute
 Radweg
 Lehrpfad



DIE QUELLE HORČIČKA

Sie befindet sich einige Dutzend Meter vom Stollen Vildenava stromabwärts entfernt. Die Quelle entstand **durch eine 231,2 m tiefe Bohrung**. Es handelt sich um einen magnesium-, natrium-, kalzium- und schwefelhaltigen **Säuerling**, welcher dem durstigen Wanderer nicht zu helfen vermag.

DER WEILER VILDENAVA UND DAS SÜHNEKREUZ

Das ehemalige Bauerngehöft **Vildenava** wurde im Jahre 2011 rekonstruiert und befindet sich in privatem Besitz. **Das steinerne Sühnekreuz finden wir an der Weggabelung oberhalb von Vildenava**. Seine Errichtung an diesem Ort im Jahre 1991 erfolgte sekundär. Ursprünglich stand es im Hang oberhalb des *Mlýnský potok* nahe der einstigen Massa-Mühle an der von *Činov* nach *Žalmanov* führenden Straße. Das freistehende, grob behauene und asymmetrische Kreuz griechischer Form aus grobkörnigem Granit gehört typologisch zu den sehr alten Sühnekreuzen. Seine Abmessungen erreichen eine Höhe von 107 cm, eine Breite von 90–102 cm und eine Stärke von 22–33 cm. Das Kreuz hat keinerlei Zeichen und Inschriften. An der Stelle unter den Armen wurde das Kreuz in der Vergangenheit gebrochen und vor Ort ohne Mörtel abgesetzt.

DER HÖHLENAUSBLICK

Markanter Granitfelsens über dem Tal der Eger zwischen *Loket* und den *Svatošské skály*, etwa 10 Minuten Fußweg vom Gehöft *Vildenava*. Auf seinem Gipfel befindet sich ein flacher Felsblock mit einem Kreuz und einem Gipfelbuch. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf das Plateau des Kaiserwaldes und den Mäander des Flusses. **Vorsicht – die Ränder der Felsen sind nicht durch Sperren gesichert, das Betreten erfolgt lediglich auf eigene Gefahr!**

Empfehlungen aus der Umgebung:

DER WILDPARK HORY

Die ehemaligen Munitionslager und die anliegenden Grundstücke befanden sich ab dem Jahre 1954 im Besitz der tschechoslowakischen Armee, welche sie im Jahre 2002 in das Eigentum der Stadt *Loket* überführte. An ihrer Stelle errichtete das städtische forstwirtschaftliche Unternehmen

DER WALD-/ EULENAUSBLICK

Er befindet sich unweit des *Jeskynní vyhlídka* und ist ein herrlicher Felsenaussichtspunkt mit einer Höhe um 560 m ü. M. Von hier aus eröffnet sich dem Wanderer ein Blick auf die *Svatošské skály*, in das tief gelegene Tal der Eger sowie auf die sog. *Kozí vrchy* auf der gegenüberliegenden Seite mit dem Gipfel *Koule* (658 m ü. M.). **Vorsicht – die Ränder der Felsen sind nicht durch Sperren gesichert, das Betreten erfolgt lediglich auf eigene Gefahr!**

DIE HANS-HEILING-FELSEN

Von *Loket* aus gelangt man entlang des Flusses bis zu den *Svatošské skály*, die seit dem Jahre 1933 ein **Nationales Naturdenkmal** sind. Die bemerkenswerten Felsgebilde, die einer hiesigen Sage nach **versteinerter Hochzeitsumzug** genannt werden, entstanden infolge der allmählichen Verwitterung und Abtragung der Granitblöcke, der Kraft des Flusses und aufgrund der Einwirkung von Regen und Frost. **Das Nationale Naturdenkmal** (seit dem Jahre 1933) ist bereits seit dem 19. Jahrhundert ein beliebtes Ausflugsziel. Es wird nicht nur von den Besuchern bewundert, sondern ist zugleich für literarische und bildende Künstler eine Inspiration. Auf ihre Kosten kommen auch die Bergsteiger. Die bis zu 50 Meter hohen Türme bestehen aus acht Hauptformationen, die an den vertikalen, stellenweise stark gegliederten Felsen wahrlich anspruchsvolle Möglichkeiten des Kletterns bieten. Vor Ort erwartet Sie eine Erfrischung im Restaurant *Jan Svatoš*.

Loketské městské lesy s.r.o. ein Naherholungsareal, wo Hirsche, Damwild und Mufflons, jedoch auch Pferde zu sehen sind, die für das Springreiten trainiert werden. Im Wildpark vermitteln Informationstafeln Wissenswertes zu diesem Standort. Ein Restaurant lädt zu einer Rast und Verschnaufpause ein.